

DerWesten - 11.11.2008

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/sport/lokalsport/brilon/2008/11/11/news-90105364/detail.html>

Zentrenkonzept Olsberg

Bigge befürchten erhöhtes Verkehrsaufkommen

 Brilon, 11.11.2008, Redaktion



Bigge. (le) Mehrere hundert Bürger füllten am Montagabend die große Bigge Rundhalle, als Bürgermeister Elmar Reuter ausführlich das Zentrenkonzept Olsberg 2015 vorstellte und zur Diskussion darüber einlud.

Das Zentrenkonzept ist von den Bürener Architekten Hoffmann & Stakemeier entwickelt worden, also von externen Fachleuten. „Das Konzept ist keine verbindlich festgelegte Planungsvorlage, auch kein Planfeststellungsbeschluss, sondern eine Idee, ein vorläufiges Ergebnis mit einer inneren Kompaktheit“, stellte der Bürgermeister fest.

Strukturen sichern

Dann erläuterte er die Ergebnisse der Bestandsanalyse, die sich auf fünf Säulen gründet. Dabei steht die Stärkung der Wirtschaftsstruktur der Stadt mit Industrie und breit gefächerten mittelständischen Betrieben im Vordergrund. Es gilt, die Struktur mit ihrer Wertschöpfung und mit der Sicherung der Arbeitsplätze auch künftig zu sichern. Da ist eine vernünftige Struktur der Verkehrsströme nach der Fertigstellung der Umgehungsstraße gefragt. Die verkehrliche Situation muss auch die großen sozialen Einrichtungen der Stadt, den Einzelhandel und die touristischen Belange berücksichtigen. Dafür muss ein in sich schlüssiges Konzept entwickelt werden. Gleichzeitig muss die Finanzierung der einzelnen Maßnahmen gesichert werden.

Im Vorfeld der Bürgerversammlung hatten sich an den Vorplanungen zur innerörtlichen Verkehrsführung die Gemüter erregt. Das wiederholte sich am Montagabend. Man befürchtete, dass der Hauptverkehrsstrom von Altenbüren nach Winterberg über Bigge fließt und dass das Verkehrsaufkommen auf der Bruchstraße erheblich steigt. So wurde gefordert, dass bis zur Fertigstellung der B7n (Altenbüren-Anfeld) die Verkehrsregelung am Olsberger Bahnhof bleibt, wie sie jetzt ist. Also links abbiegen Richtung Olsberg. Bürgermeister Reuter betonte, der Quell- und Zielverkehr zu Betrieben, Schulen, sozialen Einrichtungen, zu Handel und Gewerbe müsse sichergestellt sein.

Durch verschiedene Maßnahmen sollen Geschwindigkeitsreduzierungen vor allem auf der Stadionstraße und auf der künftigen Ortsdurchfahrt zum Zuge kommen. Insgesamt erwartet der Bürgermeister so eine Reduzierung des Verkehrsaufkommens in Bigge um 30 bis 35 Prozent. „Unser Ziel ist es, Bigge zu entlasten und nicht zu belasten!“ Dazu bedarf es der Feinabstimmung mit dem Land und dem Kreis. Gefragt sind bei allen Planungsvorhaben Kritik und Anregungen der Bürger, die in die künftige Konzepte mit eingebaut werden sollen. Alle

Detailpläne sollen nach den Vorstellungen des Bürgermeisters mit Eigentümern, Anliegern und Betroffenen z.B. Unternehmen besprochen werden. Die zeitliche Umsetzung der Maßnahmen ist noch offen. Zielzeitpunkt der Planungen daher ist Ende 09/Anfang 2010. Als Verbindungen für den Zielverkehr kommen im Südosten Olsberg/Hasley in Frage, im Westen Bigge/Knickhütte. Die Anbindung Helmeringhauserstraße soll allein den südlichen Wohngebieten in Bigge und den Gewerbebeständen Körling und JG dienen.

Ein weiterer Knackpunkt der Diskussionsrunde war schnell vom Tisch: Die Verlegung des Bigger Bahnhofs in das Gewerbegebiet Ramecke. Das wird abgelehnt, besonders auch von den Bewohnern des Josefsheims. Heimbeiratsvorsitzende Mechthild Kleisel: „Der Bigger Bahnhof ist für uns am günstigsten. Die Bahn soll ihn behindertengerecht ausbauen.“ Die Idee zu einer Verlegung war aufgekomen, weil der